

## **Grundsätzliches**

Deutschsprachige Manuskripte: Bitte fassen Sie Ihren Text nach den im „Duden“ oder „Wahrig“ (*Neuausgabe 2006*) angegebenen Regeln ab (im Zweifel die „konservativere“ Variante verwenden).

Bitte setzen Sie Ihren Text 1,5 zeilig und in Blocksatz; Hervorhebungen sollten durch *Kursivsetzung* erfolgen, aber bitte nur *zurückhaltend* verwendet werden.

Bitte richten Sie, wenn möglich, auf einer Seite des Manuskriptes einen *Rand* von mindestens 4 Zentimetern für redaktionelle Korrekturen ein.

Bitte verwenden Sie für die Überschriften folgende Form:

- Ebene 1: röm. Ziffer, mit Überschrift → I. Überschrift
- Ebene 2: arab. Ziffer, mit Überschrift → 1. Überschrift
- Ebene 3: lat. Kleinbuchstabe mit „,“, Überschrift: optional → a) Überschrift / Text
- Ebene 4: gr. Kleinbuchstabe mit „,“, Überschrift: optional → α) Überschrift / Text

Bitte verfassen Sie eine bis zu drei Sätzen bzw. vier Zeilen lange *Zusammenfassung* Ihres Beitrages in englischer und deutscher Sprache (die nicht in der Muttersprache verfasste Zusammenfassung wird noch einmal durchgesehen). Diese Zusammenfassung wird sowohl am Anfang des Beitrages abgedruckt als auch auf den Internet-Seiten von Mohr Siebeck abrufbar sein und dem Informationssuchenden einen schnellen Einblick in die behandelten Inhalte ermöglichen.

Senden Sie den eingerichteten Text der Redaktion als Datei im Word<sup>®</sup> und im PDF-Format (*auf CD-ROM oder als E-Mail-Anhang*) zu:

Prof. Dr. Jens Schröter  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Theologische Fakultät  
Redaktion Early Christianity  
Burgstraße 26  
10178 Berlin

E-Mail: [early-christianity@hu-berlin.de](mailto:early-christianity@hu-berlin.de)

*Herzlichen Dank für Ihre Mühe bei der Bearbeitung!*

## **Abkürzungen**

Im Text möglichst *wenige* Abkürzungen (z.B., z.T., m.E., bzw., v.Chr., n.Chr., z.Zt., u.a., par., V., usw. - aber: Jahrhundert, Altes Testament, Neues Testament, sogenannter).

Allgemeine Abkürzungen, Abkürzungen von Zeitschriften, Monographienreihen, u.a. bitte nach *Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG<sup>4</sup> (UTB 2868)*, hg. von der Redaktion der RGG<sup>4</sup>, Tübingen, 2007.

Dort nicht enthaltene Abkürzungen bitte nach dem *Abkürzungsverzeichnis der TRE, 1994<sup>2</sup>* oder dem *SBL Handbook of Style*. Abkürzungen, die auch hier nicht aufgeführt

sind, lieber vermeiden und die betreffenden Zeitschriften- oder Reihentitel ausschreiben.

*Biblische Bücher; bei englischen Beiträgen nach SBL Style sheet:*

Gen, Ex, Lev, Num, Dtn, Jos, Ri, Rut, 1–2 Sam, 1–2 Kön, 1–2 Chron, Esra, Neh, Est, Hiob, Ps, Spr/Prov, Koh, Hld, Jes, Jer, Klg/Thren, Ez, Dan, Hos, Joel, Am, Ob, Jona, Mi, Nah, Hab, Zeph, Hag, Sach, Mal, 1–2 Esr, Tob, Jdt, SapSal, Sir, Bar, 1–4 Makk, Mt, Mk, Lk, Joh, Apg, Röm, 1–2 Kor, Gal, Eph, Phil, Kol, 1–2 Thess, 1–2 Tim, Tit, Phlm, Hebr, Jak, 1–2 Petr, 1–3 Joh, Jud, Offb

*Antike Autoren:*

*Namen* werden in latinisierter Fassung angeführt, gegebenenfalls mit Punkt abgekürzt. *Werke* werden in latinisierter Fassung angeführt, großgeschrieben und gegebenenfalls mit Punkt abgekürzt (z.B. Philo, Spec. Leg. 1,103; Jos., Bell. 5,291; Plato, Leg. 841a).

## **Anführungszeichen**

In aller Regel stehen *doppelte* Anführungszeichen.

*Einfache* Anführungszeichen nur innerhalb von Zitaten oder ausnahmsweise zur Kennzeichnung von sprachlogisch normiertem Wortgebrauch (... der Begriff ‚Kirche‘ ...).

## **Anmerkungen**

Bitte mit *einzeiligem Zeilenabstand* schreiben (anders als Haupttext).

Alle Anmerkungen werden *durchgezählt*; auch die Anmerkung zum *Titel*, die etwa den Anlass erläutert, zu dem der Text entstanden ist, wird mit Ziffer, nicht mit \* versehen.

## **Anmerkungsnummern**

Anmerkungsnummern folgen im Satz unmittelbar dem Zitat oder der Bezugseinheit der Anmerkung, insofern sie nicht ganze Sätze oder Abschnitte betrifft (siehe nachfolgende Regel).

Beispiel: Dies gehöre „zu den zentralen Aufgabe der Neutestamentlichen Wissenschaft“<sup>3</sup> im Bereich der Exegese.  
Abgesehen von den verschiedenen Lösungsvorschlägen des Synoptischen Problems<sup>12</sup> stellen sich weitere wichtige Fragen.

Am Satz(teil)ende stehen sie immer *nach* der Interpunktion (nach Komma oder Punkt).

Beispiele: Um den „streng geschichtlichen Charakter der neutestamentlichen Theologie“,<sup>18</sup> der den Fokus neutestamentlicher Forschung bilde, ging es Wrede.

Wrede ging es um den „streng geschichtlichen Charakter der neutestamentlichen Theologie“.<sup>18</sup>

Wird etwas so zitiert, dass sich eine *vorhandene(!)* Interpunktion des Zitats in den Zusammenhang des ganzen Satzes organisch einfügt, ist diese innerhalb der Anführungszeichen zu verwenden.

Beispiel: Die Schriften, „die wir heute als ‚Neues Testament‘ kennen.“<sup>14</sup>

### **Bindestriche und „bis“-Striche**

Bindestriche „-“ stehen lediglich zwischen Wörtern, Wortteilen, als Ersatz für Wortteile oder in zusammengesetzten Abkürzungen.

Beispiele: „ein- oder zweimal“; „griechisch-orthodox“; „ev.-luth.“

Bei allen „von–bis“-Angaben (Jahres-, Seiten-, Zeilenzahlen) soll ein langer Bindestrich („bis“-Strich) verwendet werden (in *Word*: *Strg*-Taste plus „Minus“-Taste aus dem Zahlenblock).

Beispiele: „1900–1912“; „93–113“

### **Griechisch / Hebräisch**

Griechische und hebräische Worte werden in entsprechenden Lettern gedruckt. Bitte verwenden Sie die Unicode-Codierungen für griechische und hebräische Zeichen. Hinweise zur Verwendung von Unicode-Fonts finden sich auf der [SBL Homepage](#).

### **Spiegelstriche**

Bitte verzichten Sie bei Ihrem Text auf die Verwendung von Spiegelstrichen u. ä. Markierungen bzw. Aufzählungszeichen.

### **Zitate**

*Auslassungen* werden mit [...] kenntlich gemacht.

Wird ein *Wortteil* innerhalb eines Zitates ausgelassen, so werden die Auslassungspunkte direkt an das Wort gesetzt: *Musterwort*[...]

Änderungen des Kasus bzw. der Endungen von Worten innerhalb von Zitaten sollten vermieden werden. Ist dies unmöglich oder unverhältnismäßig aufwendig, werden die Änderungen in eckigen Klammern direkt am Wort kenntlich gemacht: *Musterwort*[e].

Eigene *Einfügungen* in Zitate werden mit eckigen Klammern kenntlich gemacht.

*Fremdsprachige Zitate* unterliegen keinen anderen Bestimmungen, d.h. sie werden ebenfalls durch doppelte Anführungszeichen kenntlich gemacht und *nicht* etwa durch Kursivsetzung!

### **Bibelstellen**

Bibelstellen werden in folgender Form zitiert: Ex 20,1; 1 Chron 12,3.6.19; 13,5; Mt 4,35–5,43; 3 Joh 4

### **Bibliographische Angaben (Zitatnachweise in den Anmerkungen)**

## **Autorennamen in den Anmerkungen**

Autorennamen werden in Grundschrift (ohne Kapitalchen!) genannt. In der Regel (insofern Verwechslungen ausgeschlossen sind) werden die Autorenvornamen auf *einen* Buchstaben abgekürzt (auch Thomas → T.; Christoph → C. usw.). Bei Wiederholungen des Verweises fällt der Vorname komplett weg. Es wird ein Kurztitel verwendet, wenn möglich nur ein Wort: Bultmann, Tradition (s. Anm. 10), 30.

Bei Publikationen mit mehreren Autoren/Herausgebern werden bis zu drei Personen mit / getrennt genannt, darüber hinaus wird „u.a.“ benutzt.

Wenn im Text oder in den Anmerkungen Autorennamen *außerhalb von direkten Literaturangaben* genannt werden, werden diese *immer in Grundschrift* geschrieben (und bei der ersten Nennung möglichst mit ausgeschriebenem Vornamen).

## **Aufsätze in Zeitschriften**

*Schema:* Autor, Titel. Untertitel, in: Zeitschrift [ggf. abgekürzt] Jahrgangsnummer (Jahreszahl), Anfangs- und Endseite, „hier“ Seite/n, auf die verwiesen wird.

*Beispiel:* J.C. O'Neill, The Kingdom of God, in: NT 35 (1993), 110–145, hier 130ff.

Wird auf den ganzen Aufsatz verwiesen, entfällt die konkrete Seitenzahl.

## **Beiträge in Aufsatzsammlungen:**

wie bei Aufsätzen (Insofern das Jahr der Erstveröffentlichung vom Erscheinungsjahr der Sammlung abweicht, wird es nach Titel und ggf. Untertitel in Klammern genannt):

*Beispiele:*

E. Gräßer, Nachfolge und Anfechtung bei den Synoptikern (1973), in: Ders., Der Alte Bund im Neuen (WUNT 35), Tübingen 1985, 168–182, hier 170.

C. Burchard, Die Summe der Gebote (Röm 13,7–10), das ganze Gesetz (Gal 5,13–15) und das Christusgesetz (Gal 6,2; Röm 15,1–6; 1 Kor 9,21), in: Ders., Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments (hg. von D. Sänger, WUNT 107), Tübingen 1998, 151–183, hier 167.

## **Beiträge in Sammelbänden:**

*Beispiel:*

K. Müller, Gesetz und Gesetzeserfüllung im Frühjudentum, in: K. Kertelge (Hg.), Das Gesetz im Neuen Testament (QD 108), Freiburg u.a. 1986, 11–27, hier 23.

## **Beiträge in Festschriften:**

wie bei Sammelbänden, nur wird nach Titel. [ggf. Untertitel]. FS + Name der Person, der die Festschrift gewidmet ist (ohne „für“), ergänzt:

*Beispiel:*

K. Kertelge, Freiheitsbotschaft und Liebesgebot im Galaterbrief, in: H. Merklein (Hg.), Neues Testament und Ethik. FS Rudolf Schnackenburg, Freiburg u.a. 1989, 326–337.

### **Wörterbuch- und Lexikonartikel:**

*Schema:* Autor, Art. Artikeltitle, Lexikon [ggf. abgekürzt] Bandangabe (Jahreszahl), Anfangs- und Endseite/-spalte, „hier“ konkrete Seiten- oder Spaltenzahl. (Letztere entfällt bei Verweis auf den gesamten Artikel):

K.L. Schmidt, Art. θρεισκέια κτλ., ThWNT 3 (1938), 155–159, hier 157.

E. Plümacher, Art. Deißmann, Adolf, TRE 8 (1981), 406–408.

### **Selbständige Veröffentlichungen / Monographien**

*Schema:* Autor, Titel. Untertitel (Reihe, gegebenenfalls abgekürzt), Verlagsort (kein Verlag!) Spatium (kein Komma!) [gegebenenfalls Auflagenziffer, hochgestellt vor der Jahreszahl, außer bei Lexika u.ä., z.B. RGG<sup>4</sup>] Jahreszahl, Seitenzahl [ohne S.; f und ff ohne Punkt].

*Beispiel:* K. Huber, Jesus in Auseinandersetzung (fzb 75), Würzburg 1995, 231.

Wird das *Erstveröffentlichungsdatum* zusätzlich zu der nun benutzten Ausgabe angegeben, so in der Form: Verlagsort <sup>2</sup>1982 ([ggf. Erstveröffentlichungsort] 1971).

Bei fremdsprachigen Erstveröffentlichungen wird sinngemäß verfahren:

Beispiel: <sup>2</sup>1982 (zuerst engl., London 1971).

### **Mehrbändige Publikationen (Bände mit eigenem Titel):**

M. Dibelius, Botschaft und Geschichte. Band 2: Zum Urchristentum und zur hellenistischen Religionsgeschichte, Tübingen 1956, 94–116.

### **Wiederholte Verweise auf dasselbe Werk:**

„AaO., [Seite]“/„aaO., [Seite]“ (mit einem Punkt am Ende, keine Punkte zwischen den Buchstaben) - bzw., falls noch einmal auf dieselbe Seite verwiesen werden soll, „Ebd.“/„ebd.“ (mit Punkt) - steht nur, wenn zu der Anmerkung, in der der betreffende Titel vollständig aufgeführt ist, eine ununterbrochene Reihe von Anmerkungen zurückführt. Ist die Reihe zu der Anmerkung, in der die vollständige Angabe zu finden ist, durch die Nennung anderer Autoren oder Titel unterbrochen, wird wieder Autor, Kurztitel (Querverweis), Seitenzahl angegeben.

Beispiel: Bultmann, Interpretation (s. Anm. 3), 177.

### **Internetadressen**

Die alleinige Angabe von Internetlinks ist *unbedingt zu vermeiden*. Wenn zu einem Text eine Printversion existiert, ist diese immer vorzuziehen.